

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aufgrund der geringen Entfernung nach hier wirksam wurde. Awaren und Magyaren überfielen das Land. Die Missionsstation wurde vernichtet. Nun nahm sich das Kloster Mondsee des verwaisten Gebietes an. Es kam zur Gründung des Stützpunktes in unserem Minithal (Mönichtal = Tal mit Mönchsniederlassung).

Nach alter Überlieferung war am Teich eine Taufstelle, die St.-Michaels-Kirche nahm mit einer Kapelle ihren Anfang und einher ging die etappenweise Besiedlung.

Diese erkennt man an der Namensgebung. Die ältesten Ansiedlungen, sicher als Sippensiedlungen auf römischem Kulturboden, sind die Ortsnamen auf -ing, später auf -ham, -heim. Solche Orte sind kaum jünger als bis zum 9. Jahrhundert.

Für unsere Gegend sind hier die Ortschaften Weiking und Spaching interessant, vielleicht auch Holzling. Die Nachsilbe -ing steht im Zusammenhang mit einem Personennamen. So steckt in Weiking der Name WIKO, in Spaching der Name SPAHO; für Holzling findet sich keine diesbezügliche Erklärung.

Auch Taufkirchen a. d. Tr. ist eine Michaelsgründung, wird bereits im Jahre 782 urkundlich erwähnt, und ist die älteste Pfarre unseres Gebietes.

Ab dem 9. Jahrhundert bis in das 11. Jahrhundert hinein wurde die Namensgebung vielfach vom christlichen Geiste beeinflusst. Es sind dies die Ortsnamen auf -kirchen, -hofen, -hausen, -bach, -berg, -au, -tal, -dorf . . .

In diese Zeit fällt also die Gründung der Ortschaften Michaelnbach, Armau, Hilpetsberg, Kiesenberg, Krumbach, Minithal, Reichenau, Reitbach, Pollesbach, Seiblberg, Stefansdorf.

In diesem Zusammenhang läßt sich aufgrund eines aus Heilbronn (BRD) stammenden Forschungsergebnisses berichten, daß es im deutschen Sprachraum 30 „Michelbach“ gibt, wobei unser Michaelnbach und das niederösterreichische Michelbach

(Bezirk St. Pölten, 634 Einwohner) bereits mitgezählt sind.

Aber auch slawische Namensgebung haben wir in der Gemeinde. Die Ursache liegt in den nachhaltigen Zerstörungen während der Magyaren-(Ungarn)-einfälle. Da für die Wiederbesiedlung vielfach nicht so leicht deutsche Kolonisten zur Verfügung standen, ließen die hiesigen Landesherren (die Grafen von Wels-Lambach, verwandt mit den steirischen Ottokaren) Siedler aus windischen Gebieten der Steiermark kommen. Für den Bereich Grieskirchen trifft dies mehrfach zu: Unterstetten, Kleedt, Tollet, Wödling und Zelli.

Hier das bislang älteste Schriftstück in lateinischer Fassung:

*Quidam liber homo marchuardus nomine tale predium, quale ipse et uxor eius habuerunt iuxta michilpach, tradidit super altare Sancti Nicolai pro remedio anime sue parentumque suorum. Huius rei testes sunt Otachar de sunimanninen, Erchinger et fratres eius Hartwic et adalbero, marchuardus et filius eius.*

Die Übersetzung in die deutsche Sprache:

*Ein freier Mann namens marchuardus stiftete ein Gut, das er und seine Frau in der Nähe von Michaelnbach besaßen, an die Kirche von St. Nikola (nächst Passau) für sein und seiner Eltern Seelenheil. Zeugen dieser Tat sind Otachar von Sumading, Erchinger und dessen Brüder Hartwic und Adalbero, marchuardus und sein Sohn.*

Dr. Schiffmann, Strnadt und andere Heimatforscher haben nachgewiesen, daß obige Urkunde aus dem Jahre 1130 stammt, daß sie unser Michaelnbach betrifft, daß marchuardus ein Lehnsherr war und wahrscheinlich in Grub (Hamanngut, wobei der Wirt in Grub die dazugehörige Taverne war) seinen Stammsitz hatte.

Ebenso ist nachgewiesen, daß „sunimanninen“ gleich Sumading in Pötting ist und auch eine Herrschaft war.

marchuardus = Berittener; Beteiligter an einem Kreuzzug.